

näen hin. Doch riß sich Lusitanien oder Portugal zu Ende des ersten Jahrhunderts von dem Königreiche Castilien los und wurde bald darauf ein besonderes Königreich.

Im J. 1474 wurde Isabella Königin in Castilien, und i. J. 1479 Ferdinand V. oder der Katholische König in Aragonien. Beide waren seit 1469 bereits mit einander vermählt, und unter ihnen formte sich die ganze Halbinsel, mit Ausnahme Portugals, zu einem einzigen Staate. Isabella blieb zwar Königin von Castilien allein und Ferdinand König von Aragonien allein; sie vereinigten ihre Armeen aber und unterwarfen sich das letzte arabische Königreich, Granada, zu Anfang des Jahres 1492. Auch bemächtigte sich i. J. 1508 Ferdinand des Königreichs Navarra, so weit dieses westlich von den Pyrenäen sich befand. Es erstreckte sich nemlich dieses Königreich auch über diese Gebirge hinüber nach Frankreich. Dieser östliche Theil gehörte aber nicht zu Ferdinands Eroberungen und dauerte als ein kleines Königreich fort.

Isabella starb i. J. 1504; Ferdinand überlebte sie und starb i. J. 1516. Eine Tochter aus dieser Ehe, Johanna, war Erbin von ganz Spanien und wurde an den Erzherzog Philipp, einen Sohn des Kaisers Maximilian I., i. J. 1496 vermählt. Es entsprossen aus dieser Ehe zwei Söhne, Karl und Ferdinand. Da aber deren Mutter wegen Geisteskrankheit unfähig zur Regierung war, und ihr Gemahl Philipp schon i. J. 1506 starb, so wurde der Großvater, Ferdinand der Katholische, der erste Regent von ganz Spanien, und es folgte ihm sein Enkel Karl in der Regierung der spanischen Monarchie. Er heißt in Spanien Karl I.; weil er aber als österreichischer Prinz i. J. 1519 auch zum Kaiser in Deutschland gewählt wurde, so heißt er hier Karl V. Nach dem Tode Karls wurde in Deutschland sein Bruder Fer-